



Ein Freund liebt zu jeder Zeit ... (Sprüche 17, 17)

www.cfri.de

GEBETSBRIEF

Dezember 2020

„Auf meinen Posten will ich treten und auf den Wall mich stellen und will spähen, um zu sehen, was er mit mir reden wird und was für eine Antwort ich auf meine Klage erhalte“ (Habakuk 2,1).

DEINE HÖHEN ERKLIMMEN



„Denn der Feigenbaum wird nicht ausschlagen und der Weinstock keinen Ertrag geben; die Frucht des Ölbaums wird trügen, und die Felder werden keine Nahrung liefern; die Schafe werden aus den Hürden getilgt, und kein Rind wird mehr in den Ställen sein. Ich aber will mich freuen in dem HERRN und frohlocken über den Gott meines Heils! GOTT, der Herr, ist meine Kraft; er macht meine Füße denen der Hirsche gleich und stellt mich auf meine Höhen!“ (Habakuk 3,17-19 SLT)

Der Prophet Habakuk lebte in einer Zeit des schrecklichen geistigen Niedergangs und war zutiefst betrübt über das, was in Juda geschah. Die Juden hatten ihre Herzen davon abgewandt, Gottes Wort zu befolgen, und hatten sich dem Götzendienst und vielen abscheulichen Machenschaften hingegeben, genau wie die Nationen um sie herum. Überall, wohin Habakuk blickte, sah er, wie sich Sünde, Gewalt und Ungerechtigkeit unter dem Volk Gottes häuften.

Als er zum Herrn schrie, antwortete Gott Habakuk und sagte ihm, er solle aufschreiben, was Er ihm sagte, und es den Menschen mitteilen, um ihnen Hoffnung für ihre Zukunft zu geben. Gott gab dem Propheten einen Einblick in die harten, rauen Zeiten, die in Babylon vor ihnen lagen, aber Er gab ihm auch die völlige Gewissheit, dass Juda in seine Heimat zurückkehren würde. Der Herr ermutigte Habakuk, geduldig zu warten, auch

wenn es langsam zu kommen schien; Gott versprach, dass es mit Sicherheit geschehen würde.

Nachdem er die Antwort des Herrn gehört hatte, änderte sich Habakuks Perspektive. Anstatt über den Berg der trostlosen Umstände zu verzweifeln, entschied er sich dafür, sich auf Grund des unerschütterlichen Versprechens Gottes, Sein Volk wiederherzustellen, im Herrn **zu freuen**. Habakuks Worte erinnern den Leser noch heute daran, dass es Gott ist, der befreit und in Zeiten der Bewältigung von Herausforderungen Kraft gibt.

Als Antwort auf die Verheißung Gottes brachte der Prophet in Habakuk Kapitel 3 ein leidenschaftliches Gebet dar, das mit fröhlicher Musik untermalt wurde. In diesem Lied vergleicht sich Habakuk mit einem Hirsch, der mühelos steile Berge hinaufrennen kann, ohne zu stolpern. *Dieser Hirsch kann seine Hinterfüße genau dort platzieren, wo seine Vorderfüße hintreten, ohne auch nur einen Zentimeter daneben zu stehen! Er ist in der Lage, in Zeiten der Gefahr frei und sicher zu laufen und nicht „aus der Bahn zu geraten“* (hishighplaces.org/blog/what-is-the-significance-of-hinds-feet). Heute können wir in Israel immer noch diese anmutigen Tiere hoch oben auf den Bergen sehen, wie sie von einem Felsvorsprung zum anderen springen. Es ist ein erstaunlicher Anblick!

Wie diese Hirsche kann Gott uns ausrüsten, um durch unsere gebirgigen, tückischen Situationen zu navigieren, ohne unser geistliches Gleichgewicht zu verlieren! Wir brauchen keine Angst zu haben, zu stürzen oder zu stolpern, wenn wir von ganzem Herzen auf Ihn vertrauen – nicht auf unsere eigenen Fähigkeiten. Durch Ihn können wir die Höhen erklimmen! *„Nicht durch Macht und nicht durch Kraft, sondern durch Meinen Geist, spricht der HERR der Heerscharen“* (Sacharja 4,6 SLT). Wenn wir für Israel und die Situationen in unserer Welt Fürbitte einlegen, dürfen wir uns nicht durch düstere Umstände, die entstehen könnten, entmutigen lassen. Wir können uns dafür entscheiden, wie Habakuk zu sagen *„Ich aber will mich freuen in dem HERRN ... GOTT, der Herr, ist meine Kraft; er macht meine Füße denen der Hirsche gleich ...“*. **Springen** Sie weiter **über** die Hoffnungslosigkeit **hinweg!** **Treten** Sie **auf** die Verzweiflung, und **überwinden** Sie vergangene Zweifel! Denken Sie daran, das Wort Gottes vor Ihnen zu bewahren: *„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg“* (Psalm 119,105 SLT). Wenn wir darauf beharren, den Herrn zu loben und Seine Verheißungen laut zu verkünden, werden Freude und Glaube **wachsen!** Wir werden **aufsteigen** und uns sicher bewegen, selbst an den felsigen Orten!

BLICKEN WIR AUF GOTT IN UNSERER FÜRBITTE FÜR ISRAEL

- **Wir ehren Gott**, dass Er uns die Heilige Schrift als sichere Grundlage für unser Leben gegeben hat. Wir können Seinen Verheißungen sicher vertrauen. *„Auf ewig, o HERR, steht dein Wort fest in den Himmeln ...“* (Psalm 119,89 SLT).
- **Wir loben den Herrn** für Seine Souveränität über alles! Nichts liegt außerhalb Seiner Kontrolle. *„Der HERR hat seinen Thron im Himmel gegründet, und seine Königsherrschaft regiert über alles“* (Psalm 103,19).
- **Wir treten ein in die Fürbitte** für die Führer Israels. Viele Nationen im Nahen Osten, in Europa, Afrika, Südostasien und Mittelamerika wollen sich jetzt mit Israel verbünden. Wir brauchen Gott, um der Führung Israels zu zeigen, wer wirklich in Frieden wandeln will und wer die Betrüger sind. *„... denn sie re-*

den nicht, was zum Frieden dient, sondern ersinnen Verleumdungen gegen die Stillen im Land“ (Psalm 35,20).

- **Wir bitten Gott**, die israelische Wirtschaft wiederherzustellen, und wir segnen die kleinen Unternehmen, die unter zwei langwierigen Lockdowns stark gelitten haben. *„Erfreue uns so viele Tage, wie du uns beugtest, so viele Jahre, wie wir Unglück sahen ... Und die Freundlichkeit des Herrn, unsres Gottes, sei über uns, und das Werk unsrer Hände fördere du für uns, ja, das Werk unsrer Hände wollest du fördern!“* (Psalm 90,15+17 SLT).
- **Wir beten**, dass sich das jüdische Volk für seine Antworten an den Herrn und nicht an den Menschen wendet. *„Seit den Tagen eurer Väter seid ihr von meinen Satzungen abgewichen und habt sie nicht befolgt. Kehrt um zu mir, so will ich mich zu euch kehren!, spricht der HERR der Heerscharen“* (Maleachi 3,7 SLT).
- **Wir segnen den Namen des Herrn**, der uns hilft durch Hindernisse hindurch zu navigieren und sie trotz der schwierigen Umstände zu überwinden. Mögen unsere Gebete nicht durch das, was wir sehen, geschwächt werden; mögen sie stattdessen umso inbrünstiger werden!

Liebe Fürbitter,

Preisen wir Gott dafür, dass Er uns in den letzten Monat des Jahres 2020 gebracht hat. Was für ein ungewöhnliches Jahr ist dies gewesen! Wir haben neue Erfahrungen gemacht, während wir mit Gott gewandelt sind. In den kommenden Tagen werden wir noch mehr Aspekte Seiner Macht erfahren, wenn wir uns in Ihm und in unserem Gebetsleben weiter nach oben bewegen. Der Herr hat uns ein Privileg und eine Verantwortung als Fürbitter in Seinem Königreich geschenkt.

Danke für die Treue, mit der Sie Israel mit der Gebetsmauer umgeben. Bitte wissen Sie, dass wir auch für Sie in den Nationen beten. Genießen wir diese Zeit des Lichts, Chanukka und Weihnachten, in der wir Jeschua, das Licht der Welt, feiern.

In Seiner Liebe, **Linda D. McMurray**

Koordinatorin der internationale Gebetsabteilung von Christian Friends of Israel – Jerusalem

Christliche Freunde Israels e. V.

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de
Internet: www.cfri.de

Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30

Kontonummer: 73 22 30

Swift-BIC: GENODEF1DCA



NACHRICHTENBRIEF

Dezember 2020

„Das Wort ist Wahrheit gewesen, das ich in meinem Land ... gehört habe!“ (1. Könige 10,16).

GESUNDHEIT VS. REDEFREIHEIT

Abwägung zwischen öffentlicher Sicherheit und politischer Meinungsäußerung

„Wenn ihr aber von Kriegen und Unruhen hören werdet, so erschreckt nicht; denn dies muss zuvor geschehen; aber das Ende kommt nicht so bald.“ (Lk 21,9)

„Siehe, das haben wir erforscht, so ist es; höre du darauf und merke es dir wohl!“ (Hiob 5,27)

2020 war ein Jahr voller Aufruhr, Unruhe, Angst, Zerrüttung und Beunruhigung. Dies war international und auch innerhalb der israelischen Nation so.

Israel hatte in 2019 drei nationale Wahlen, weil keine Koalition von Parteien genügend Unterstützung aufbringen konnte, um eine Regierungsmehrheit in der Knesset zu etablieren. Premierminister Netanjahu, gegen den Anklagen erhoben wurden, erhielt weder ein Mandat noch wurde er von der Nation abgelehnt. Um eine einheitliche nationale Strategie zur Bekämpfung der Ausbreitung des COVID und seiner Auswirkungen auf andere Bereiche der Gesellschaft, vor allem auf Handel und Wirtschaft, zu haben, wurde eine Koalitionsregierung auf Machtteilungsbasis gebildet, die eine Rotation zwischen den Leitern der wichtigsten Parteien im Amt des Premierministers ermöglicht. Dies kann, muss aber nicht unbedingt der Fall sein.

Es gibt ein anhaltendes Phänomen, das sich in Israel vollzieht und das sich möglicherweise nachhaltiger auf die künftige Arbeitsweise der israelischen Regierung auswirkt als die von den politischen Führern getroffenen Vereinbarungen. Es hat landesweit öffentliche Demonstrationen gegen den Premierminister gegeben, zunächst wegen Korruptionsvorwürfen, die von Händlern angeheizt wurden, deren Geschäfte angesichts der Abriegelungen, die dazu beitragen sollten, die Ausbreitung des COVID einzudämmen, inaktiv waren. Da die Zahl der Teilnehmer an diesen Demonstrationen täglich steigt, sind die eigentlichen Veranstaltungen selbst



Israelis protestieren gegen Benjamin Netanjahu im August 2020 (YouTube)

zu einer Bewährungsprobe für Beamte geworden, um die freie Meinungsäußerung in einem öffentlichen Forum oder an einem öffentlichen Ort einerseits und andererseits die Maskenaufgaben und sozialen Distanzierungsstandards, die für die Gesellschaft verordnet wurden und für alle gleich gelten, im Gleichgewicht zu halten. Es gab Konfrontationen zwischen Pro- und Anti-Bibi-Demonstranten, wobei die Strafverfolgungsbehörden versuchten, diese zu unterdrücken, während sie gleichzeitig versuchten sicherzustellen, dass die COVID-Richtlinien eingehalten werden.

EINE BREITE DEMOGRAPHISCHE GRUPPE

Im Gegensatz zu den gut geplanten und gut finanzierten Protestsituationen in den Vereinigten Staaten scheinen diese Proteste eine allgemeine Spontanität zu haben. Es gibt diejenigen, normalerweise auf verschiedenen Seiten des politischen Spektrums, die den Rücktritt des Premierministers fordern. Einige wollen, dass er wegen möglicher Fälle der Vetternwirtschaft, deren er angeklagt wurde, zurücktritt.

Es gibt eine andere Gruppe, die ihn wegen den Händlern aus dem Amt haben will, die ihre Läden und Gastronomie geschlossen halten mussten und ihr Einkommen verloren haben. Unter ihnen gibt es diejenigen, denen in der Zwischenzeit staatliche Hilfe zugesichert wurde. Aber staatliche Stellen, die mit reduziertem Personal arbeiten, auch aufgrund von COVID-Krankheiten und Quarantäneurlauben, waren nicht in der Lage, mit den enormen Arbeitslosengeldanträgen Schritt zu halten und diese zu bearbeiten.

Es gibt auch andere verschiedene Beschwerdegruppen, die sich im Land in diese Gruppe einmischen, was es für die Behörden schwierig gemacht hat, ein Gleichgewicht zwischen der Aufrechterhaltung der Ordnung und der freien Meinungsäußerung zu den erwarteten Normen in einer demokratischen Nation wie Israel zu finden. Es gibt jetzt sogar Proteste im Haus des Justizministers, die IHN zum Rücktritt wegen Korruption auffordern und fordern, dass die juristischen Aktivitäten gegen den Premierminister deswegen eingestellt werden sollten.

PROTESTE DURCH EINEN BIBLISCHEN FILTER BETRACHTET

Im gesamten biblischen Text finden sich Anweisungen, die zur Achtung der weltlichen Autorität ermutigen, damit die Dinge für uns gut laufen und wir ein friedliches Leben führen können:

„Ordnet euch deshalb aller menschlichen Ordnung unter um des Herrn willen, es sei dem König als dem Oberhaupt oder den Statthaltern als seinen Gesandten zur Bestrafung der Übeltäter und zum Lob derer, die Gutes tun.“
(1 Petr 2,13-14)

Ausnahmen können in den Augen des Herrn gemacht werden, wenn die Gesetze des Menschen den von Gott gegebenen Gesetzen entgegenstehen und wenn Seine Gesetze oder Regeln von der einen oder anderen Person nicht gerecht angewandt zu werden scheinen.

„Jedermann ordne sich den Obrigkeiten unter, die über ihn gesetzt sind; denn es gibt keine Obrigkeit, die nicht von Gott wäre; die bestehenden Obrigkeiten aber sind von Gott eingesetzt. Wer sich also gegen die Obrigkeit auflehnt, der widersetzt sich der Ordnung Gottes; die sich aber widersetzen, ziehen sich selbst die Verurteilung zu. Denn die Herrscher sind nicht wegen guter Werke [die man tut] zu fürchten, sondern wegen böser.“

(Römer 13,1-3)

Es liegt auf der Hand, dass es in einer demokratischen Gesellschaft eine gewisse Rechenschaftspflicht gegenüber der Öffentlichkeit geben sollte, wenn sich ein Politiker als korrupt erweist, insbesondere auf Kosten seiner eigenen Nation und als ein Akt der Selbstverherrlichung oder Bewahrung. Auch wenn sich Leiter als inkompetent oder in ihrer Position als ineffektiv erweisen, sollten sie sich vor den Wählern verantworten. Ich bin mir nicht sicher, ob die Proteste, die jetzt in Israel stattfinden, dem Proteststandard entsprechen würden, den Gott bestimmt hat, wie etwa Daniels Weigerung, das Bild des babylonischen Herrschers zu verehren, oder die Weigerung der hebräischen Frauen, alle männlichen Babies zu töten, wodurch Mose bewahrt wurde, um das Schicksal einer Nation und den Weg der Menschheit zu sichern.

Mit den gesundheitlichen Bedenken der Behörden und der Maskenpflicht kann es zu einer Veränderung kommen, was die Art des Protests vor dem Wohnsitz des Premierministers betrifft. Die Frage ist auch, ob die Einhaltung eines Ediktes gegen den eigenen religiösen Glauben oder die eigene religiöse Praxis verstoßen könnte. Dies war in den vergangenen Wochen Teil des Konflikts zwischen der ultra-orthodoxen Gesellschaft und den Regierungsbehörden. Es gibt sogar Bibelstellen, die darauf hinweisen, dass Krankheiten und öffentliche Unruhen zunehmend das tägliche Leben der Gesellschaft betreffen werden, umso mehr wir uns dem Höhepunkt von Gottes geplantem Ausgang für Israel und die Welt nähern.

Bericht aus Jerusalem, Kim S. Brunson

Wenn Sie gerne unseren Gebetsbrief/Nachrichtenbrief per E-Mail empfangen möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an medien@cfri.de mit dem Kennwort „Gebetsbrief/Nachrichtenbrief per E-Mail“

Christliche Freunde Israels e. V.

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de
Internet: www.cfri.de

Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30

Kontonummer: 73 22 30

Swift-BIC: GENODEF1DCA